

Böttcher-Berlin vereinzelt. Fast in jeder bedeutenderen Sammlung dürften Tiere seiner umfangreichen Ausbeuten zu finden sein.

(Unter Benützung des Nachrufes für Georg Boettcher, verfaßt von Studienrat Uhmann [Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie, Bd. IV, Nr. 17—20, 1930, p. 253]).

3. **Frings, Karl**, geboren im Jahre 1873 und am 1. Juli 1931 in Bonn gestorben, hatte von Jugend auf eine starke Neigung zur Naturforschung und bereicherte durch Wort und Schrift seine Kenntnisse. Bald wandte er sich der Entomologie, insbesondere der Falterwelt zu und hatte bald eine Sammlung, die an wissenschaftlichem Wert von wenigen Privatsammlungen übertroffen wurde. Auf dem Gebiete der experimentellen Zucht war er Meister und gehörte darin zur Schule von Standfuß, dessen Methoden er weiterbildete. In späteren Jahren wandte er sich dann der Coleopterologie zu und erwarb die Dynastidensammlung van de Poll's, die er im Laufe von einer Anzahl Jahre dann wesentlich ausbaute und vervollständigte. Doubletten der Sammlung gab er in geringer Zahl an wissenschaftliche Institute ab, so z. B. an das Senckenberg-Museum in Frankfurt a. M. Es war der Wunsch des Verstorbenen, daß seine Sammlungen in das Museum Alexander König, Reichsmuseum in Bonn, kommen sollten. Die Verhandlungen hierüber haben indessen bisher zu keinem Resultat geführt.
4. **Fügner, Karl**, geboren 1842 zu Coswig (Anhalt), gestorben 1916 zu Witten a. d. Ruhr. Lehrer in Witten. Sammelte in der Umgebung von Witten, im Rhein- und Ahrtal, an der Mosel, in Oberbayern, in der Schweiz und den Oesterreichischen Alpenländern. Auf Borkum entdeckte er eine neue Käferart, die nach ihm benannt wurde. Verfasser von: „Beiträge zur Käferfauna von Witten und Umgegend. Witten 1891“ und „Verzeichnis der in der Umgegend von Witten aufgefundenen Käfer. Witten 1902.“ Seine umfangreichen Sammlungen werden im Märkischen Museum zu Witten a. d. Ruhr aufbewahrt. (Fortsetzung folgt.)

Aus dem Tagebuch des „lieben Freundes“.

In Nr. 30 dieser Zeitschrift vom 8. November macht Herr Rektor i. R. Karl Engler-Finkenwalde die Leser seiner „Entomologischen Ketzereien“ neugierig, in dem er Bruchstücke aus dem Tagebuch seines „lieben Freundes“ zitiert.

Nun kommt dieser „Freund“ und schlägt sein Tagebuch auf. Da steht auf Seite 79—81 folgende Eintragung: 13. Juni 1925. Reich war die Beute des heutigen Tages, aber dennoch bin ich ihrer nicht froh geworden. Ich habe bis jetzt nicht

geglaubt, daß mir das Sammeln so durch die Ausverschämtheit eines Sammelkollegen, den man in der besten Absicht zu sich einlädt, verleidet werden könnte. Herr Richter-Stettin erzählte mir zwar von der eigenartigen Sammelmethode der XYZ-Sammler in W., daß sie — wenn die Stettiner schon ihre Bäume angestrichen hatten — ihren Köder unter die schon vorhandenen Strichstellen setzten und dann natürlich alles abgrasten, was anflug. So etwas Aehnliches konnte mir doch wohl nicht geboten werden! Jawohl, es passierte mir in dem Rektor Engler aus Bublitz. Wir nehmen uns E. Z. (Schuljunge) mit und treten die Fahrt zur Mösse an. Trotzdem wir 5 ♂♂ *Col. v. europome* Esp. für Engler fangen, ist er immer noch nicht damit zufrieden. 1 *P. pigra* Hufn., die ich im Netz habe, zerdrückt er mir — es ist mein erstes Stück. Wir rasten an dem Grenzwege des Gutes. In der Dämmerung fange ich zwischen den Birken 8 *Leuc. bicoloria* Schiff. (Engler 3 Stücke). Dicht über dem hohen „Bullnagenkraut“ (*Vacc. uliginosum*) schwirrt *Hep. fusconebulosa* De Geer, wovon ich 3 ♂♂ und 1 ♀ erbeute. Im Laufe der ganzen Sammelfahrt überzeugt er mich dann auch noch von seiner großen Unkenntnis in der Entomologie, obgleich er nach seinen Angaben schon jahrelang mit gutem Erfolge gesammelt haben will. Den Höhepunkt der Unverschämtheit erreicht er beim Ködern. Er schmiert die rechte, ich die linke Seite des Weges. Nun sieht er zu, daß er mir vorauskommt und nimmt dann von meinen Strichstellen mit, was ihm mitnehmenswert erscheint. Der Anflug war nur schwach (*A. menyanthidis* View. 3, *M. nebulosa* Hufn. 2, *H. rurea* F 1, *v. alopecurus* Esp. 2, *C. or* F *C. duplaris* L. u. a.). Engler fängt 1 *Acr. cuspis* Hb. mir vor der Nase weg — auch dies Stück hätte ich gerne genommen. Durchnäßt landen wir um 12 Uhr in Valm. Der Tag war kühl, stürmisch und setzte gegen Abend mit schwachem Regen ein — ganz meiner Gemütsverfassung entsprechend.

Du liebes Tagebuch, gerne blättere ich in dir herum. Die Gedanken, die ich dir anvertraut habe, sind allein für mich bestimmt, wenn das Gedächtnis einmal nicht mehr ganz treu sein sollte. Wenn aber Unberufene ohne meine Genehmigung während meiner Abwesenheit dich befragen, so hast du dem „Wißbegierigen“ in diesem Falle nur die lautere Wahrheit offenbart. War das hinterrücks? Erröte nicht, liebes Buch! Und daß du ihm das so eindeutig gesagt hast, ist mir eine Genugtuung gewesen. Ich kann diesem „Zufall“ nur dankbar sein; denn einer hätte es sonst nie gemerkt. Deshalb habe ich auch noch keine Veranlassung gehabt, ein Wort von deinem Inhalt durch Entschuldigungen abzuschwächen.

Doch wie schreibt der „Ketzer“ weiter? „Mich ficht nichts an; ich reagiere auf nichts!“ Was hast du dazu zu bemerken, mein liebes Erinnerungsbuch? Herr „Unangefochten“ ist, obgleich er Kenntnis von obiger Tagebuchnotiz hatte, noch dreimal bei mir zum Sammeln gewesen. Von der letzten Exkursion schreibt

er in einem Brief vom 6. 8. 1933 u. a. Auch meine *Agr. subcaerulea* sind zumeist fehlerhaft. Wir hatten ja damals eine ganze Menge erbeutet, aber wenn ich die ganze Kiste so recht betrachte, sind wirklich nur ganze 3 saubere Stücke darunter. Mein lieber Jagdgenosse, wer will es Ihnen da verübeln, wenn Sie schreiben: „Für solch eine Jagdeinladung danke ich aber. Dann soll man lieber nicht einladen. Schade um die paar Pfennige Bahngeld.“

Du liebes Tagebuch, für heute genügt diese Gedächtnisauffrischung!

E. Haeger,
Gewiesen b. Rohr, Krs. Rummelsburg (Pomm.).

Anmerk. d. Schriftl.: Hiermit wird die Auseinandersetzung in der Zeitschrift geschlossen.

Anfrage.

Acidalia contiguaria Hb. (*eburnata* Wocke). Der Pfarrer A. Fuchs fing diese Art vor etwa 70 Jahren im Rhein-, Wisper- und Lahntale z. B. bei Bornich, Geroldstein, Rüdesheim u. a. Er beschrieb die ab. *obscura* und *fuscalata*; erstere hielt er schlechthin für die Rasse des Rheingaus. Die Beschreibungen sind leider wenig geglückt, so daß eine eindeutige Auslegung nicht möglich ist. Die Typen waren mir nicht zugänglich. Eine Anfrage über den Verbleib der Sammlung des Pfarrers A. Fuchs wurde von Bang-Haas negativ beantwortet.

Ich bitte daher die Leser dieser Zeitschrift um freundliche Unterstützung:

1. Weiß jemand etwas über den Verbleib der Typen von ab. (var.) *obscura* Fuchs und ab. *fuscalata* Fuchs? Könnte er mir die Typen zur Einsicht oder gute Lichtbilder verschaffen?
2. Besitzt vielleicht jemand noch vom Pfarrer Fuchs selbst herrührende Stücke beider Formen?
3. Besitzt jemand eine aus jüngerer Zeit herrührende Serie von *contiguaria* aus dem Rheingau, die er mir zur Einsicht oder im Tausch gegen die gleiche Art aus der Wachau (Niederösterreich) überlassen möchte? Allenfalls auch Zuchtmaterial gegen Zuchtmaterial?

Hofrat Dr. Leopold Müller, Linz/Donau,
Walterstraße 5, Oberösterreich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Haeger Erich

Artikel/Article: [Aus dem Tagebuch des „lieben Freundes“ 434-436](#)